

Dr. Mario Bachmann

„100 Jahre JGG – Bilanz einer Zeitenwende“

Die Verabschiedung des Jugendgerichtsgesetzes am 16. Februar 1923 im Reichstag markierte den Höhepunkt einer Zeitenwende, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts durch die Jugendgerichtsbewegung ihren Anfang nahm. Von nun an sollten delinquente Jugendliche nicht mehr nur wie „kleine Erwachsene“ mit lediglich abgemilderten Sanktionen des RStGB bestraft, sondern möglichst mit erzieherischen Mitteln zu einem straffreien Leben befähigt werden. Der Vortrag zeichnet den Weg des Jugendgerichtsgesetzes von seinen Anfängen in der Weimarer Republik über die unheilvolle Phase des Nationalsozialismus, den Neubeginn nach 1945 bis zur Gegenwart nach und zieht Bilanz. Dies geschieht sowohl unter quantitativen als auch inhaltlichen Gesichtspunkten. Konkret werden u.a. Fort- und Rückschritte in den Blick genommen, in den jeweiligen historischen Kontext eingeordnet und kritisch gewürdigt. Abschließend gerät die Frage nach der Zukunft in den Fokus: Was lehren uns 100 Jahre JGG?

Referentenangaben:

Dr. Mario Bachmann ist wiss. Mitarbeiter und Habilitand am Institut für Kriminologie der Universität zu Köln. Im Wintersemester 2021/22 sowie im Sommersemester 2022 war er Lehrstuhlvertreter des Instituts für Kriminologie der Universität Heidelberg. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Straf- und Strafprozessrechts, des Jugendstrafrechts, des Strafvollzugs sowie der Kriminologie, wobei die jeweiligen verfassungsrechtlichen und kriminalpolitischen Bezüge besondere Berücksichtigung finden. Darüber hinaus ist er Mitherausgeber und Schriftleiter der von der DFG geförderten Fachzeitschrift "Kriminologie - Das Online-Journal | Criminology - The Online-Journal" (KrimOJ).